

Audi eröffnet neue Fertigung

Audi hat heute seine neue Fertigung in Mönchsmünster eröffnet. Damit baut das Unternehmen seinen Heimatstandort Ingolstadt konsequent aus. Im Industriepark Mönchsmünster, der etwa 30 Kilometer nördlich des Stammwerks liegt, entstehen ab sofort Karosserie- und Fahrwerkkomponenten. Etwa 800 Beschäftigte werden nach dem Endausbau 2016 dort arbeiten, rund 250 Arbeitsplätze sind neu.

Mönchsmünster ist ein Kompetenzzentrum für die Produktion von Karosserie-Strukturbauteilen aus Aluminiumdruckguss, von warm- und kaltumgeformten Pressteilen sowie von Fahrwerkkomponenten. In die neue Fertigung hat das Unternehmen einen Betrag im unteren dreistelligen Millionenbereich investiert. Sie soll das Stammwerk Ingolstadt entlasten. Audi wird die Produktion stufenweise hochfahren.

In der Fabrikanlage werden Energie und Wärme zurückgewonnen; die Reinigung von Abluft und Abwasser sowie der Schallschutz liegen auf dem neuesten Stand der Technik. Eine Energiezentrale, ein Gesundheitszentrum und eine Feuerwache komplettieren die neue Fertigung. Ihre Anlagen kommen zum größten Teil von deutschen und europäischen Maschinenbau-Unternehmen. Die Bauausführung lag weitgehend in den Händen regionaler Firmen.
(ampnet/deg)

Bilder zum Artikel



Die Audi-Fertigung im Industriegebiet M \ddot{u} nc \ddot{u} nm \ddot{u} nster 30 Kilometer \ddot{u} stlich vom Audi-Stammwerk Ingolstadt. Das Areal umfasst insgesamt 42 Hektar, 31 Hektar sind mit den Gewerken Presswerk f \ddot{u} r warm- und kaltumgeformte Bauteile (vorne links), Fahrwerkkomponenten-Fertigung (Mitte) sowie Strukturbauteile-Fertigung und Aluminiumdruckgie \ddot{u} erei (vorne rechts).



\ddot{u} berf \ddot{u} hrung der Schmelze in den Transport- bzw. Reinigungstiegel in der Audi-Fertigung

MÃ¼nchsmÃ¼nster.
